

München, 27.07.2010, 16:48

Blickpunkt:Film | Produktion

Dreamtool beendet einen Eventdreh und steht vor dem nächsten

Als erste deutsche Produktionsfirma, die die Hauptrollen eines TV-Movies ausschließlich über Onlinecasting besetzte, hat Dreamtool Entertainment kürzlich für Aufsehen gesorgt. Nun sind die Dreharbeiten zu "Kung Fu Mama - Agentin mit Kids" abgeschlossen. Dreamtool-Chef Stefan Raiser ist begeistert.

Raiser war schon für die RTL-Hits "Die Jagd nach dem Schatz der Nibelungen" und "Die Jagd nach der heiligen Lanze" verantwortlich. Nach den beiden Abenteuerfilmen erobert Dreamtool mit der vier Mio. Euro teuren Agentenkomödie "Kung Fu Mama - Agentin mit Kids" nun ein neues Genre: Titelheldin Nina kehrt nach fünfjähriger Erziehungspause in ihren Beruf zurück. Ihr Job: Undercover-Einsätze für den Bundessicherheitsdienst (BSD). Ihr Ziel: die Welt retten. Der Titel bezieht sich auf einen in den USA gebräuchlichen Ausdruck: So nennen sich alleinerziehende Mütter, die jeden Tag den Spagat zwischen Beruf und Kind bewältigen müssen.



Claudia Hiersche untermauert ihre Kung-Fu-Qualitäten

Die Dreharbeiten haben den Dreamtool-Gründer darin bestätigt, dass das Onlinecasting genau die richtige Methode war, um die beiden Hauptdarsteller zu finden: Er ist "extrem zufrieden" mit Claudia Hiersche und Ben Braun. Braun spielt Ninas Nachbarn, der auf ihre Kinder aufpasst, wenn sie im Einsatz ist; er hat keine Ahnung von ihrer Agententätigkeit.

Höhepunkt der Inszenierung von Simon X. Rost war der Dreh auf dem Kriegsschiff "Mölders" in Wilhelmshaven. Raisers Lieblingsset aber ist die Geheimzentrale des BSD, die allein eine Viertelmillion Euro verschlungen hat. Dank Szenenbildner Matthias Kammermeier sei "etwas gelungen, was es so im deutschen Fernsehen noch nie gegeben hat. Im Vergleich zum Ideenreichtum und zur Kreativität dieser Bauten ist das Hauptquartier der CTU in '24' eine Besenkammer." Die BSD-Zentrale ist in einem ehemaligen Fabrikgelände in Köln errichtet worden, hier sind bereits Teile der Abenteuerfilme entstanden, für deren fantasievolle Ausstattung ebenfalls Kammermeier verantwortlich war. Demnächst hat er womöglich Gelegenheit, sich erneut zu übertreffen: wenn Raiser und sein Kompagnon Felix Zackor zur "Jagd nach dem Bernsteinzimmer" blasen. Raiser knüpft das Projekt allerdings an eine Bedingung, die verrät, welchen Anspruch Dreamtool vertritt: "Wir machen das nur, wenn es uns gelingt, uns erneut zu steigern. Wir werden uns nicht dem Vorwurf aussetzen, bloß einen lahmen Aufguss produziert zu haben."

Handlungsorte wie die Walhalla oder die Quadriga auf dem Brandenburger Tor sind allerdings schwer zu überbieten. Der nächste Film würde u.a. am Völkerschlachtdenkmal in Leipzig und in den unterirdischen Gewölben des Obersalzbergs spielen. Die beiden "Jagd"-Filme haben jeweils rund fünf Mio. Euro gekostet, in diesem Bereich würde sich auch "Die Jagd nach dem Bernsteinzimmer" bewegen. "Es geht auch nicht allein um noch imposantere Bauten oder noch tollere Effekte. Wir werden genauso viel Augenmerk darauf richten, die Figuren weiterzuentwickeln." Wie groß das Potenzial der Stoffe ist, haben die erfolgreichen Auslandsverkäufe bewiesen. Der Weltvertrieb lag bei der Telepool.

Angesichts der Diskussion um eine größere Rechtebeteiligung der Produzenten übt Raiser deutliche Kritik an den Kollegen. "Manch einer übersieht, dass mit den Rechten ja auch Pflichten einhergehen, sprich: Das Risiko wächst." Bei Dreamtool habe man die Erfahrung gemacht, dass alles verhandelbar sei: "RTL würde sich sicher nicht dagegen wehren, Rechte abzugeben, wenn man sich dafür als Produzent stärker engagiert. Die Sender sind ja nicht die großen Kraken, die völlig ungerechtfertigt versuchen, alles an sich zu reißen." Die Diskussion wird für seinen Geschmack "ohnehin etwas zu hysterisch und außerdem von den falschen Leuten geführt. Es gibt Produzentenkollegen, die möchten noch 100 Jahre Tantiemen kassieren, aber keinerlei Risiko übernehmen. Das geht natürlich nicht."

Derzeit wird ein "Event"-Zweiteiler entwickelt, in dessen Mittelpunkt das Kernforschungszentrum CERN steht. Außerdem soll "Kung Fu Mama" als Serie weitergehen. Am 17. August beginnen die Dreharbeiten zu

"Bermuda-Dreieck in der Nordsee" (RTL). Der 5,7 Mio. Euro teure Film, verspricht Raiser, "wird keine beliebige Geschichte über einen Tsunami oder Tornado, die jetzt zufällig auch über Deutschland fegen". Kern der Geschichte ist die CO2-Verklappung, "ein sehr ernstes, sehr aktuelles Thema". Der Film soll "eine neue Ära der Katastrophenfilme" einleiten: "Natürlich geht es um Unterhaltung, aber auch um Nachhaltigkeit." Auch hier will man einer Maxime treu bleiben, die für alle Dreamtool-Produktionen gilt: "Wir haben noch nie ein Budget überzogen. Trotzdem ist es uns immer gelungen, mehr 'Production Value' auf den Bildschirm zu bringen, als unsere Auftraggeber erwartet haben." *tpg*

Quelle: [Blickpunkt:Film](#)

Mehr zum Thema Produktion lesen Sie in unserem kostenlosen Newsletter [Blickpunkt:Film.daily!](#)

KOMMENTARE

Noch kein Kommentar vorhanden.

09.08.2010 09:59 Uhr, © G+J Entertainment Media GmbH & Co. KG

<http://www.mediabiz.de/film/news/dreamtool-beendet-einen-eventdreh-und-steht-vor-dem-naechsten/293010>